

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Benjamin Schultze.

Schultze, Benjamin

Halle (Saale), 01.01.1745-31.12.1753

Juli 1746

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-176525](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-176525)

S F U L

Eigne Liebe, nutze mich

1. Meine Arbeit mit der
10. Correctur gefast.
2. Wegen Fugbüßigkeit nicht
ausgegangen, sondern meine
Amdacht zu Leize anstellt.
3. Zu diesem Sonntage den H.
Martini und St. Job gefeiert.
4. Meine volle Arbeit mit der Cor-
rectur gefast. Mons: Bejet
besüßte mich.
5. Meine Arbeit ~~erfüllt~~. Mons:
Seidel besüßte mich. Aus Fleas-
burg von der fr. Lygäartin von 28. Junij
ein Schreiben erhalten.
6. Mein Tagel Gaffel volbracht.
Die fr. Dr. Götzgen, H. Spitzel und der
H. Prof: Simonis besüßte. Nauckel
Leburg an den H. Dr. Saltzman ge-
schrieben.

I U S

46

im aufstehenden gegen Liebe!

Meine tägliche Arbeit abgesehen.

7.

23 Vormittags aufs Pedagogium
gegangen und dem Examini beige
wohnt. Sonach meine gewohnte
Arbeit getrieben.

8

12.

Gott Lob! ich pflege meine
Arbeit mit dieser Hufe auch.

9

Am Dienstag Sonntag den 10.

10.

Martini und St. Job gefeiert.

24 Vormittags besuchte ich das Exam
den 10. Dival 5. Halbe gesammelt.

11.

Etwas an der Correctur gearbeitet.

24 Montag: Luthers Wand abgedruckt

Meine volle Arbeit besorgt. Vom 12.
Dywidel und Dylagflüßer stark
angegriffen worden.

12.

Meine Arbeit glücklich bestritten. 13.
mögen. In St. Joann goldstige St.

Erstlinge, Dylagflüßer. Berlin, ad

1720. O. ein geistig Ding!

F U L

14. Mein Tages Geschäfte nun nicht
 15. Eist sehr sehr gut sein u. es ist
 auch einmal vergnüt.

15. Meine Arbeit mit dem Malab
 14. N. gehabt, um dasen Correctur
 ins neue zu schreiben.

16. Gott Lob! ich endige diese Arbeit
 und auch zugleich meine Arbeit.
 Nach Dresden an den H. Red: Schöth
 die H. ind. Gramatic etc. u. die 2. Natur: Trac
 taten in Librasenden lassen. Der H.
 Packhausen besuchte mich.

17. An diesem Tage den H. Martini
 und den H. Job predigen gehört.

18. An den H. Prof: Francken 200. Exempl
 von dem Natur: Tractatlein, das zu
 Vorlicht, nach Ost. Indien zu senden
 überlassen lassen. Mit der Arbeit
 die Correctur des Malab: N. T. nach
 anbelangt die Copie davon zu nehmen,
 gänzlich damit fertig geworden. Folgt
 Gott sehr demüthigsten Dank für die
 Hilfe u. Ergrüßung, vergnüt es aber frucht
 an den Dingen, die ich lesen sollen.

Einem Malab: Brief zu schreiben 19.
angefangen. Aus Copenhagen
von dem H. Lyder um Schreiben
Rome datirt d. 9. d. d. d.

Dem dem Malab: Briefe concipi. 20
rd. Nachmittags liess mich die Fr.
Gräfin Münchhausen wissen, ich
schickte ihr 2. Heile von dem Hindost
nischen Palter. 2. Narugische Tractäthen.

Mit dem Malab: Briefe fertig ge. 21.
worden. Der H. Packhaufen besah meine
Ost-Indische Waaren. 15.

Dem Malab: Brief an Paulus Catecheta 22
in Madras ins reine geschrieben. 16.

Besung gesabt von einem Bändiger, der
dem H. Fabricium in Madras kommt.
Ich besuchte die Fr. St. Götzgen, welche
mir das Lied: Vermehret Augen Lust;
vorlas und die Melodie sang.

Nach Copenhagen aus Leylöff. Colle. 23.
gum einem Brief zu schreiben ange-
fangen. Bald Lob! so weit.

J U L

24 An diesem Sonntage ward eine
Allgemeine Beerdigt gehalten, in der
St. Martini und St. Job. Auf
Berlin schreibt Dr. H. Meißel.

25 Mit dem Briefe an die Glöck. Colle-
gium zu Copenhagen fertig ge-
worden. 150000 25. 50000

26 Den ganzen Tag Briefe geschrie-
ben ab nach Copenhagen an den H.
Justiz Rath Finckenhagen, an den H.
Lyder; nach Berlin an den H. Meißel
und nach Frankfurt an den Herrn
an den H. Dr. Jablonsky.

27 Nach Zülchau an Mons. Gronetky
geschrieben. Die Dr. Götzten
den H. Insp. Rindl bezeugt. Auf
Leipzig schreibt Mons. Schultze
bittet um Palmblätter, die in der
ausw. Z. Kind: u. Z. Naturg. Briefen
überreichte.

